

Dicker Stahl und scharfe Munition

Blick in die Waffenkammer der Schützengesellschaft Enger

VON SAMUEL ACKER

Enger. In Reih und Glied aufgestellt stehen sie da, bereit zum Feuern. Die matten, dunkelbraunen Holzschäfte stehen im Kontrast zu den schwarz glänzenden Läufen aus Stahl. Das Arsenal an Sportgewehren der Schützengesellschaft 1889 Enger sieht beeindruckend aus. Und gefährlich. Darum wird es mit dickem Stahltesor und strengem Ausgabesystem gesichert.

Axel Vollmer ist Schießwart der Schützengesellschaft und hat als einer der wenigen Zugang zur Waffenkammer. Von rund 350 Mitgliedern haben nur zehn Personen einen Schlüssel zur Sicherheitstür, sagt er. Diese befindet sich unscheinbar in einem kleinem Flur des Vereinsheims. "Mit Metallverriegelung", sagt Vollmer, als die Tür aufschwingt.

Schießwart | FOTO: SAMUEL
ACKER

Der Raum selbst wirkt zunächst wie eine normale Besenkammer. Sehr klein, in den Regalen an den Seiten liegen Stofftücher und Reinigungs-Sprays. Dann fällt der Blick auf den massiven dunkelgrünen Tresor in der Mitte des Raumes. Bevor sich Vollmer jedoch diesem widmet, zeigt er auf eine Reihe silbrig glänzender Gewehre, die an der Wand aufgehängt sind. "Luftgewehre", erklärt er. Diese

müssen nicht im Tresor verriegelt werden. Die Kugeln für die mit Druckluft schießenden Waffen sind nur 4,5 Millimeter groß.

"Trotzdem kann das im Gesicht natürlich großen Schaden anrichten", betont Vollmer mit ernster Stimme. Nach den Amokläufen von Erfurt und Winnenden (siehe Kasten) wurde das Waffengesetz verschärft: Die Schützen dürfen die Munition nicht mehr mit den Waffen zusammen aufbewahren, sondern müssen sie in einem separaten Schränkchen verschließen. "Werden die Luftgewehre zu einem Wettkampf getragen, müssen sie in abschließbare Taschen gesteckt werden", sagt Vollmer.

Dann schließt er mit einem zweiten Schlüssel den großen Tresor auf. Die Stahlwand ist fast zehn Zentimeter dick. Aufgereiht stehen mehrere kleinkalibrige Gewehre, sogenannte KKS. Vollmer nimmt eine der Waffen und entfernt ein Sicherheits-Fähnchen aus der Ladekammer. Dann legt er mit ruhiger Hand eine matte Patrone in die Öffnung. Mit einem Ruck zieht er einen Hebel zurück und drückt ihn nach unten. Es klackt – jetzt ist die Waffe geladen. "Damit trifft man auf 50 Meter", sagt er.

Waffen aus dem Safe ausgeben dürfen nur Personen mit Waffenbesitzkarte. Diese können Schützen erst ab 21 Jahren und nach einer mehrtägigen Schulung erhalten. "Wer beim Training die Waffenaufsicht hat, darf selbst nicht in den Keller zur Schießanlage", erklärt Vollmer. "Wir sind da sehr sorgfältig."

Die Vorgaben zur Sicherung der Waffen hält Vollmer allerdings mittlerweile für überzogen. "Man hackt da schon etwas auf uns rum", sagt er. Ob er die Besorgnis von Nicht-Schützen nach den Kugelhageln von Erfurt und Winnenden verstehen kann? Er hält kurz inne. "Das kann ich schon", sagt er dann. "Aber bei einem verantwortungsvollen Verein kann so ein Amoklauf nicht passieren." Polizei und Bauaufsicht würden alle vier bis fünf Jahre die Aufbewahrung der Waffen prüfen. "Meist unangemeldet." Wenn die Beamten dann eine Sorgfaltsverletzung erkennen würden, könnten diese "den Laden sofort dichtmachen."

Geht es den Schützen beim Schießen aber nicht auch um den Reiz des Gefährlichen? Nein, sagt Vollmer entschieden, der derzeit auch Schützenkönig der 1889 Enger ist. "Für mich ist Schießen einfach Sport. Man braucht volle Konzentration und Genauigkeit, um gut zu treffen." Waffen-Fetischismus habe damit nichts zu tun.

Am Abend findet eine Betriebsfeier im Vereinsheim statt. Dann wird ein weiterer Schießwart den Gästen zeigen, wie man ein Gewehr oder eine Pistole richtig abfeuert. "Es ist wichtig, dass Laien gut angeleitet werden", sagt Vollmer. Allerdings hätten auch manche Mitglieder des Schützenvereins nicht viel mit Waffen zu tun. "Es gibt einige, die die Geselligkeit mögen, aber noch nie ein Gewehr in der Hand hatten."

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2013
Dokument erstellt am 25.02.2011 um 21:37:13 Uhr
Letzte Änderung am 25.02.2011 um 21:38:24 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/owl/kreis_herford/enger/enger/?em_cnt=4273385&em_loc=8374